uar 191

ge Lage annt wurd dechnung on die deutsche

feines ban der gange t au werbi mein Ser , als inter gangen We canenspoji einmal ( efer Wuni

e bon aller das fich ber dar, daß die nämlich be Bureau jes dalen Sozia rberband ii en Punfter vohl wie ir procen, del ch felbit a n ben dre ifierung der n Kontrolle er des oblid

murde bos daß die ben men follten Deutsch ich antwor ong als ein värde. Di bie Erner englische Engländer reitet wirk vom August t es boch sa trachtet eine den So.

ternational Aber un fchen Sogia it ber Ber den Frieden ankreich ba öln und die der Einflus Ingland und iftifche Bar irgend eine n ber arbei ber Bartel Bethmann George in denen Reso burch bas virb. Aber

Annaberung aöfischen fo aber fei gu Bebingunger r perfonlid дипден диш f bollftanbig Muffiellung

t find und und Wai-ch die Ber-inierten zu die anderen inägefami ffen fei, fei , was mög e Rejolutio gen worben it in paral-feit treffen. Bolitil ausnach eines n englischen chen Ueber-Er fagte:

berpflichtet be Problem benfen ober perialiftifche m. Dief: e eine Antber gangen i ber Krieg i ben s be-ieberum in

e teilmeife en Hunst, er möge mas in ппенатбей ouben: bi Berlangen erer Rraft

# en würde

- Rbonnements: ---

Monatlich bo Pfennig ausschließlich Trägerlohn: burch bie Post bezogen bei Selbstabholung vierteljahrlich Mart 2.10, monatlich 70 Pfennig. Erideint an allen Bochentagen nachmittags.

Telegramm-Abreffe: Bolloftimme, Geantfurtmain". Telephon-Unichluf: Amt Sanfa 7435, 7436, 7437.

# Dolksstimme

- Inferate: ---

Die Sgefpalt Beitigeile toftet 15 Big., bei Bieberholung Rabett nach Tarif. Inferate für bie fallige Rummer muffen bis abenbt 8 lihr in ber Erpedition Bicsbaden aufgegeben fein. Schluft ber Inleratgnannahme in Frankfurt a.M. vorm. 9 Uhr.

Poftidedtonto 529. Union-Druderei, G. m. b. S. Atantjurt a. M. (nicht "Bolfeftimme" abreffieren ?)

### Sozialdemokratisches Organ für Wiesbaden-Biebrich-Rheingan, Sahntal, Westerwald

Beconimortlich für Politit und Allgemeines: Ricarb Bittrifd, für ben übengen Zeil: Guftan Dammer, beibe in Frantfurt a. IR.

Separat=Ausgabe für Biesbaben Rebatrion, Berlag und haupt-Erpebition: granhfurt am Main, Großer Birfcgraben 17. Rebaftionsburo: Wellright. 49, Telephon 1026 - Erpedition: Bleichftr. 9, Telephon 3715,

Bergntwortlich für ben Inferatenteil: Beorg Maier .-Berlag ber Boltsftimme Maier & Co. - Drud ber Union. Druderei, G.m.b. S., famtl. in Frantfurt a. DR.

Nummer 12

Samstag den 15. Januar 1916

27. Jahrgang

## Oesterreich=ungarischer Erfolg im Osten.

Dardanellenbeute. — Britische Bergarbeiter gegen die Wehrpflicht.

Gin Artifel bes Reichstagsabgeordneten Scheibemann enthalt Betrachtungen über ben frangöftichen Gogialiftentongreß, in denen als bedeutfam diefelben Stellen ber Rongreg. resolution hervorgehoben werden, bie auch wir beionders ge-brocht hatten. Ginleitung und Schluß bes Artifels feien

miebergegeben: In den letten Monaten ist recht oft an die Tatsache er-innert worden, daß es in der Bolitik sast ausschließlich auf Wirkung und Erfolg ankommt, viel weniger auf die Absichten, die man gehabt hat. Ich zweisle nicht daran, daß die zwanzig fogialdemofratifchen Abgeordneten, Die fich am 21. Dezember 1915 bon ihren Rollegen im Reichstag getrennt, gegenfählich abgestimmt und biefes Berhalten burch eine besondere Erflarung su begrunden verfucht baben, bon ben beften Abfichten geleitet waren. Sie find gewiß ber Meinung gewesen, burch die Berweigerung der Kriegsfredite auf eine Berfürzung des Rrieges hinguwirfen. Meiner festen Uebergeugung nach haben fle fich in diefer Annahme — abgesehen von allem anderen als febr furzlichtige Bolitifer erwiefen. Rach allen im Ariege gemachten Erfahrungen wird ihr Borgeben bas Gegenteil beffen als Refultat haben, mas fie erreichen wollten.

Das offen auszusprechen, balte ich für meine Pflicht, weil ich aus innerfter und ehrlichfter lieberzeugung beraus am 9. Dezember 1915 die fogialdemofratifche Friedensinterpellation im Reichstag begründet babe, die den Rerieg fo ichnell wie möglich beenbet feben möchte. Außerbem aber halte ich es für meine Bflidt, meiner Uebergeugung Ausbrud gu geben, weil ich einer parteipolitischen Brunnenvergiftung entgegenwirken

In einer Bertrauensresolution für die gwangig Diffidenten

"Die Sihung bedauert, daß nicht die gesamte Minderheit fich ju diefer entschloffenen Stellungnabme gegen bie Fortfegung des Rrieges und Befundung unferes Friedensmillens entichliegen fonnte."

Das nenne ich Brunnenbergiftung, denn es gibt innerbalb der sozialdemofratischen Fraktion feine Unterschiede in dem Willen zum Frieden. Unterschiede bestehen nur in der Einfcabung der Mittel, die gur balbigen Berbeiführnug bes Friedens dienen können. Bon hundert Lesern werden neunund-neunzig aus der zitierten Resolution den absolut unbegrünbeten Borwurf herauslesen, daß die Mehrheit ber Reichstagsfraktion nicht alle ihre Kraft anwende, um den Frieden berbei-auführen. Ich und wohl auch die Wehrheit der Fraktion find der festen Ueberzeugung, daß die Bolitif der zwanzig Dissibenten jest die verfehrtefte ift, die man einschlagen fann, wenn

man bem Frieben bienen mill. Durch ein fachfliches Barteiblatt ift fürglich eine auch mir borber ichon befannt geweiene Meng eines ber gegen uns Rrieg führenden Lander ermabnt worben. Diefer Minifter foll bereits im Geptember b. 3. gefagt haben: "Benn die deutsche Sozialdemofratie ihre Bolitit beibehalt, muffen wir feben, fo bald wie möglich den Krieg gu beenben." Smei Monate ipater, nochbem allerlei Schwindelnachrichten ins Ausland gefommen maren über "furchtbare Hungerrevolten", "Straßenkampfe", "Anwachsen der Opposi-tion innerhalb der sozialdemokratischen Bartei" usw., soll derfelbe Minister erflört baben: "Jest bat fich die Situation wesentlich geändert! In Deutschland geht die Einigkeit in die Brüche und die Hungersnot nimmt zu — nun müssen wir den Krieg nach Wöglichkeit in die Länge ziehen! Je länger er bouert, um fo ichlimmer mirb eg in Deutichland um fo mehr fteigen unfere Musfichten auf ben Steg

Ber Die ausländifche Breffe verfolgt, weiß genau, daß ber Glaube an den ficheren Sieg iber Deutschland in Frankreich und England gleich ftark ist. In beiden Ländern ist man übergeugt, bag es uns in furger Beit nicht nur an ber Rabrung für Meniden und Tiere und an Munition, fondern auch an ben Meniden gur Fortführung des Krieges felbft fehlen wird.

Die frangofiiche Rongreftrefolution ift ichmerglich für une. aber fie hat den großen Borgug bollfommener Rlarbeit. Gie dlagt alle bie Schrinargumente glatt gu Boben, die gur Befambfung der Bolitit ber fogialiftifden Reichstagsmehrbeit bisber borgebracht worden find. Gie geint and, wie grundfalld die Soffnung getrefen ift, baf burch 26. lebnung ber Kredite im jetigen Stadium des Krieges bem Frieden gebient werden fonnte. Gebe berartige "Sandlung" medt neue hoffnungen im Auslande und fann baburch eigentlich nur gur Sinausichiebung des Friedens beitragen. Das bie frangoftichen Cogialiften ale bas notwendigfte für fich felbst und ihr Land erflären, gilt auch für uns: "Einheit der Barteil" — "Keine Schwächung der natio-nalen Berteidigung."

beutichen Oppofition gu fein, ben frangofischen Cogialiften auf die Parifer Rejolution eine entsprechende Antwort gu

#### Der gestrige Tagesbericht.

(Bieberholt, weil nur in einem Teil ber geftrigen Aufloge enthalten.) Großes Sauptquartier, 14. 3an. (29. B. Amtlich.)

#### Weftlicher Kriegsichauplag.

Bei Sturm und Regen blieb bie Gefichtstätigfeit auf vereinzelte Artillerie-, Sandgranaten- und Minenfampfe beforantt.

#### Deftlicher und Balkankriegsichauplat.

Reine Greigniffe bon befonberer Bebentung.

Oberfte Beeresleitung.

#### Defterreichifch = ungarifder Tagesbericht.

Bien, 14. 3an. (29. B. Richtamtlich.) Amtlich wird verlautbart: 14. 3anuar 1916.

#### Ruffifder Kriegsichauplas.

Der Geind berfucte feit geftern fruh neuerlich, unfere beffarabifde Front bei Toporous und öftlich von Rarancze gu burchbrechen. Er unternahm fünf große Angriffe, beren leuter in bie heutigen Morgenftunben fiel. Er mußte aber jedesmal unter ben fcmerften Berluften gurudgeben. hervorragenben Anteil an ber Abmehr ber Ruffen hatte abermals bas vorzüglich geleitete übermaltigenbe Wener unferer Artillerie. Geit Beginn ber Schlacht in Oftgaligien und an ber beffarabifden Front wurden bei ber Urmee bes Generals Freiheren von Bflanger-Baltin und bei ben öfterreichifd-ungarifden Eruppen bes Generale Grafen Bothmer über 5100 Gefangene, barunter 30 Offigiere und Gahnride, eingebracht. Bei Rorpilowta in Bolhunien gerfprengten unfere Streiffommanbos einige ruffifde Telbinadjen.

#### Italienifder Briegsichauplas.

An der Gudwestfront ereignete fich nichts von Bebeutung. Gingelne Bunfte bei Malborghet und Raibl ftanben unter feindlichem Beichunfener. Die Intinteit ber italienischen Flieger erftredte fich auch auf ben Raum von Trieft. Gine ouf Spirano abgeworfene Bombe vernriadite feinen Schaben.

#### Sudöftlicher Kriegsichauplag.

Die Montenegriner haben unter Breisgabe ihrer hauptftabt an allen Buntten ihrer Gub- und Beftfront ben Rudaug angetreten. Unfere Truppen find in ber Berfolgung über bie Linie Bubna-Cetinje-Grab-Grahobo hinausgerudt und bringen auch öftlich bon Bileea und bei Antovac ine montenegrinifche Gebiet ein. Bei Grahovo fielen brei Gefcune famt Bebienung, 500 Gemehre, ein Mafchinengewehr, viel Munition und anderes Ariegogerat in unfere Sand. Bei Berane und weftlich bon 3ret nichts Renes.

Der Stellverireter bes Chefs bes Generalftabs: b. Sofer, Feldmaricalleutnant.

#### 3n Montenegro und Griechenland.

Die Eroberung bes Lovcen öffnete ben Weg noch Ce in je; und icon ift die Hauptitodt Montenegros beiest. Wirtschaftliche Bedeutung bat das viereinhalbtaufend Einwohner gablende arme Stadtden allerdings nicht, aber fein Befit gewährt auch die Berrichaft liber die wichtigften Strafen, auch in ber Richtung jum Stutarifee. "Die Stadt ift unberfehrt, die Bevölferung rubig", bie" es in dem öfterreichisch-ungarischen Borbericht, der die Besetzung anzeigte, Boraufgegangene Brivatberichte batten mitgeteilt, daß aus Stadt und Umgebung viel Bolf auswandere, auf Stutari Das die deutschen Sozialisten weder Minister geliefert | zu; bepadt mit allerlei Hausgerät strebe es zur Pria, denn | Spion erschoffen. Borber war der Priefter von Soldaten auf

Fraktionsspaltung und Ententehoffnung. baben, noch Annerionen wollen, ist den französischen Sozia- bie Offiziere batten gesagt, alle Montenegrinischen weinen bon der Rönigin Italiens, einer montenegrinischen Prinzessin, zu Rönigin Italiens, einer montenegrinischen Prinzessin, zu Rönigin Italiens, einer montenegrinischen Prinzessin der Roniers Beiten Beiten der Roniers Beiten der Roniers Beiten der Roniers Beiten Beiten der Roniers Beiten Beiten der Roniers Beiten B führen laffen. Die abgewandert find, werden ein Glend foften wie die ferbischen Flüchtlinge,

In ber Ententepreffe geht bas gegenfeitige Beidulbigen meiter, Italien macht wegen ber unterlaffenen Silfserpedition für Montenegro Englant verantwortlich, England Stalien. In Baris ideint man wie bor ben Ropf geichlagen zu fein. Dort begreift man aufdeinend nicht, wie man einem Bunbesgenoffen nicht gu Silfe fommen und boburch bie militärischen Intereffen der Entente ichmer ichabigen fann. Londoner Blätter bauen auf Italien und jogen: Italien batte an ber Erhaltung Montencaros mindeftens ebenfoviel Intereffe wie England an ber Deffnung ber Dardanellen.

Die Brudeniprengungen auf griechifdem Gebiet, die bon Enfentetruppen porgenommen murben, bringen die oftwarts ftebenden Truppen Griechenlands in idwere Berlegenheit; fie fonnen mur noch jur Gee mit bem Mutterland verfehren, die Entente ift alfo in der Lage, ihnen den Bezug ieben Bedarfs abzuichneiden. Beinabe mare es su Kämpfen gwijchen griechischen und Ententetruppen gefommen. Ueber Lugano erfährt die "Franff. Big." barüber . Die Strumabrude bei Demirbiffar war als wichtigites Runftbantverf ber Babulinie Salonif-Serres mit griechifden Blachtpofien befest. Rach einem amtlichen griechtichen Berichte ericienen ain 10. Nanuar um 6 Ubr vormittage amei frangölijde Kompagnien und ffindigten der griechtichen Wache Die bevorstebende Sprengung an. Der Rommandant ber Division in Gerres murbe telegraphisch unterrichtet und ließ Der Rommondant ber fefort die Garnifon von Demirbiffar ausruden, um Die Brude um jeden Preis ju retten. Bor ber Garnifon bon Demirbiffar trafen jedoch englifch-frangofiiche Berftarfungen ein und erflärten, jeden Biberftand ber Brildenwache gegen Die Sprengung burd ringbum aufgestellte Geidnite und Wafdinengewehre im Reime zu erstiden. Als die Division bon Serres mit Artillerie erfchien, mar die Briide ichon geibrengt, fodag bie Divifion unverrichteter Dinge umtebren Die Grieden ftellten barauf an ber benachbarten Solgbriide Boften auf, fonnten aber tropbein nicht verbindern, daß die Englander und Frangolen auch diefe gerftorten. Die Rachricht von der neuen Gewaltfat traf in Athen am Porabend des orthodoren Renjahrs ein und rief nach einem Telegramm bes "Corriere bella Gera" lebbafte Entruftung

und beftige Preftommentare berbor. Roch einer Athener Melbung bes Quoner Brogres wurden durch fonialides Tefret in Griechenland die Sabrgonge 1889, 1890, 1891 und alle jungen Beute, die gwifden 1889 und 1894 geboren find, einberufen.

#### Dardanellenbeute.

Der türfifche Zagesbericht melbet bie Abichiegung bes fünften feinblichen Mungenge burch Bobbide: bas Alungeun finrgte bei Gebbell-Bafr nieber, Gubrer tot, Beobachter bermunbet. .Das Aluggeng wird nach fleinen Berbefferungen von une benuit werben

Der Bericht fabrt fort: Die Englander veröffentlichen noch fonnen. immer amiliche Beeichte, in benen fie glauben machen wollen, bag ber Rudgug bei Anaforta und Ari Burnu freiwillig und in boller Rube erfolgte. Unfere bisber festgeftellte Beute, bie bie wirflich vorhandene noch nicht vollständig angibt, beweist Mar, daß ber Rudzug außerordentlich überfrürzt war. Die bisher festgestellte Beute umfaft gehn Ranenen, 2000 Gewehre und Bajonette, 8750 Granaten, 4500 Munitionefiften, 18 Bombenwerfer, 45 000 Bomben, 160 Munitionsmagen, 61, leichte Wagen mit Bubehor, 67 Leichter und Bontons, 2850 Beite, 1850 Trogbabren, eine Menge Bengin und Beiroleum, Deden und Rieibungsftude, 120 000 Ronfervenbuchfen, 5000 Cad Getreide, 125 000 Schippen und haden. Unter biefer Babl find Bafferbehalter und Sterilifiermafdinen nicht enthalten.

#### Grenelbeschuldigungen gegen Italiener.

Aus bem öfterreichige-ungarifden Rriegspreifequartier wird gemeldet: Grauenhaft emporend lauten die Berichte über die Gewalttätigfeiten, beren fich bie Staliener in ber erloften Gebieten ichuldig maden. Die Erfdiegung webelofer Zivilperfonen beiderlei Geichlechtes ohne vorhergebende Unterfudung, Die vielfach auf Grund von Broffriptioneliften ber Spionage verbaditig werben, ift eine regelmäßige Ericheinung. Aus der langen Reihe dieser Justifikationen und anderen Greueltaten seien folgende besonders krasse Falle herborgehoben: Der Biarrer von Monfalcone, Kren, ein Furlamer bon Geburt, wurde berbachtigt, unter bem Rirebenboben ein Geheimtelephon benutt zu haben und ichon als

einen Esel sestgebunden und so lange auf dem Kirchenplatz herumgejagt worden, bis er ohnmächtig wurde. Abscheulich ift weiter die hinrichtung von fieben Ginwohnern von Billeffe. Diese Martyrer wurden beschuldigt, eine Reiberstreifwache wiedergemacht zu haben. Ohne gerichtliches Berfahren, ja abne iberhaupt die Beschuldigung zu prüfen, lieh ein italieniicher hauptmann die fieben Manner erschiefen. Einer unglacklichen Fron, der man den Gatten und den Sohn hingemordet hatte, wurde es verboten, Trouer anzulegen. Dies durfte fie erit tun, als fich die Schuldlofigseit aller fieben Erichossen herausgestellt hatte. Die Saltlosigseit der Bejchuldigung geht schon dannus bervor, daß ja die Bevölkerung sosort nach dem Einmarsch der Italiener entwassnet tworden war, woder ihr sogar die Wesser abgenommen wurden. Diesem schenflichen Berbrechen schließt sich die jest befamit geworbene Maffafrierung einer öfterreichifchungariiden Patrouille würdig an. Ende Juni streifte nachts eine gebn Marn ftorfe öfterveichisch-ungarifche Infanterie-Batrouille am Plateau zwischen Monfalcone und Sagrado gegen die italienische Pront. Dortselbst traf sie mit einer weitaus stärferen italienischen Batrouille zusammen. Nach furzer Zeit gegenseitiger Beschiefung umzingelte die seindliche Botrouisse die unsere, die, da sie bedeutend schwächer war, ind ergeben mußte. Nachdem unsere Batrouisse entwassnet worden war, wurde die Mannschaft in grausamer Beise durch die Italiener maffarriert, indem fie ben Golbaten mit dem Meffer die Banche aufschlitzten und dann alle in diesen Buflande liegen liegen.

Wir geben diesen Bericht wieder, lediglich weil er ein Gegenstild zu den Greuelbeschuldigungen ist, die von Ententeleuten erst massenhaft gegen die deutsche Kriegsführung vorgebracht wurden; gewöhnlich waren fie jo allgemein gehalten. daß eine Unterinchung unmöglich war, wo jedoch bestimmte Orts- und Bersonenangaben gemacht wurde, erwies die Untersuchung regelmäßig die Haltlosigkeit der Angaben. Man soll sich büten, sede in der Erregung des Krieges gemacht: Anschuldigung gleich als bewiesen hinzunehmen.

#### Notenwechfel zum "Baralong": Sall.

Das Bolff-Bureau veröffentlicht ben burch bie amerifanifche Botichaft in Berlin vermittelten Rotenwechfel amifchen der deutschen und englischen Regierung, der fich an die Denfichrift ber beutichen Reichsregierung knüpfte. Der Wortlaut der Roten ift eine breitere Ausführung der bereits befannten Auszuge. Die englische Regierung bestreitet nicht den "Bora-long"-Hall, fie fagt nur, fie halte die Aussagen, auf die fich die deutsche Reichsregierung ftithe, "nicht für richtig". Neben-falls feien fie unbedeutend "imBergleich zu ben Berbrech en, bie bon dentiden Offigieren an Bande und que Baffer gegen Rampfer und Richtfampfer vorfatlich begangen gu fein icheinen".

Und vörtlich weiter:

Zweisellos wird die Deutsche Regierung geltend machen, daß die große Menge solcher Anschuldigungen einen mit deren Unterstuchung desagten Gerichtschof derart überlasten würde, daß der Endaward des Gerichtsverschnens gänzlich vereitelt würde. Wenn z. B. eine ganze Armee des Mordes, der Brand. Veine ganze Armee des Mordes, der Brand vit frung, der Plünderung und der Gegehung von Gewalttätigkeiten des hald wird, so ist es offender unmöglich, jedem Einzelnen, der an diesem Berdrechen beteiligt ist, eine besondere Unterluchung zu widmen. Diese rein praftischen Grwägungen können nicht übersehen werden, und Geiner Rozsetällschen Grwägungen können nicht übersehen werden, und Geiner Rozsetällichen Grwägung erkennt ihr Gewicht an. Sie würde deshalb zumächtbereit sein, die gerichtliche Unterluchung auf die den deutschen und britischen Geeoffizieren zur Last gelegten Berdrechen zu deschalben den; und wenn selbst diese Einschrankung für unzureichend erachtet wird, würde sie sich begnügen können, die Aufmerksamseit auf drei Greignisse zur See zu richten, die während derselben 48 Etunden vorgefallen sind, mährend deren die "Barolong" das Unterseboot versenste und die "Ricosion" rettete. Und wörtlich weiter:

Dann werben brei Falle genannt: bes Schiffes "Arabic", bei beffen Berfenfung 47 Richtfampfer unbarmbergig in ben Tod getrieben worden feien; des britischen Unterseebootes, das beschoffen worden sei, als es bilisos an der dänischen Kuste lag: und des Dampfers "Ruel", deffen Mannichoft noch in ben Reitungsbooten beschoffen worden fei. Die englische Regierung verlangt, diefe brei Falle follten gemeinsam mit dem Falle Baralong" einem Bericht amerifaniider Geeoffigiere unterbreitet werben. Die Rote ber beutschen Reichsregierung weift gurud, daß die englische Regierung allgemeine Greuelbebaubtungen aufftelle und bagu feinerlei Beweise nenne. Die Be-

hauptungen seien unwahr. Weiter: Die beutsche Armee und die deutsche Marine beobachten auch im gegenwärtigen Kriege die Grundsahe des Bölserrechts und der Wenschlickeit, und die leitenden Stellen halten streng darauf, daß

alle dagegen eins vorsommenden Berfiose genau unterjucht und nachbrücklich geahndet werden. Auch die drei den der Britischen Regierung ausgeführten Fälle find seinerzeit durch die zuständigen deutschen Behörden einer eingebenden Untersuchung unterzogen worden. Dabei hat sich zumächst ur dem Falle der Versentung des britischen Dampiers "A ra bie" gehenden Untersuchung unterzogen worden. Dabei hat sich zunächst in dem Kalle der Versenkung des britischen Dampsers "A ra die" durch ein deutsches Unterseedoot ergeben, dah der Kommandant des Anterseedootes nach Lage der Umstände die Ueberzeugung gewinnen mutzte, der Dampser sei im Vegriff, sein Fahrzeug zu rammen; er glaubte daher in berechtigter Rotwede zu bandeln, als gesinerseits zum Angeiss auf das Schiff überging. Der weiter angesührte Fall des Angriss eines deutschen Torpebodootszersörers auf ein der ist is die 8 Unterseedootszersörers auf ein der ist is die 8 Unterseedoot deutschen Torpebodootszersörers auf ein der sich in der Weisse abgespielt, dat se in diesen Gewässers zwischen den beiden Ariegsschissen zum Kampse gesommen ist, und dat sich dabei das Unterseedoot durch Geschübseuer gewehrt dat; dat die den deutschen Angeisse des die Kentralität verleht worden ist, wied von der Britischen Augierung umso weniger geltend gemacht werden können, als die dritischen Seestrellstätze in einer Aeihe von Hällen deutsche Schiffe in neutralen Gewässern angegrissen haben. In dem Falle der Bernichtung des britischen Tampsers. "A u el" endlich hat des deutsche Unterseedoot lediglich die doo der Deutschen Kegierung im Kebruar 1915 angesknobigen Vergellungsmaßnahmen zur Anwendung gedracht; diese Mahnahmen entsprechen dem Gösserrecht, da England demührt ist, durch die dösserrechtswirtige Lahmlegung des seufschen Geehandels der Reutralen mit Deutschand diesem seh Jallen datien es die deutschen Versechtswirtigen Jandlungen aber angemessen, gegenüber völkerrechtswirtigen Dandlungen aber angemessen Berzeltung geüßt werden dars. In allen drei Fällen hatten es die beutschen Berseltung geüßt werden dars, die entschung der seindlichen Schiffe, seines. der gestellt der aus die Bernichtung der seindlichen Gebisse der gesten gestellt der Rechtlichen Berzeltung wösser aber auf die Bernichtung der seindlichen Gebisse der Erlischen Weiserung wösser der entschlichen Bernichtung der feindlichen debtisse der Frischen Berzeltung wissen ichen Regierung muffen mit aller Entichiebenheit als unwahr gu-rudgewiesen werben.

Den amerifanischen Gerichtshof lebnt die beutsche Reichsregierung ab. Sie stebe auf dem Standpunkt, daß die gegen Angehörige der deutschen Streitmacht erhobenen Beschuldigungen von den eigenen auftöndigen Bebörden untersucht werden müssen, und daß diese sede Gewähr für eine unparteilische Beweitellen, und daß diese sede Gewähr für eine unparteilische Beweitellen. urteilung und gegebenen Falles auch für eine gerechte Bestro-fung bieten. Gin anderes Berlangen habe sie auch gegenüber der britischen Regierung in dem "Baralong"-Fall nicht geftellt, wie fie denn feinen Augenblic zweifele, daß ein aus britischen Seeoffizieren gusammengesettes Kriegsgericht den feigen und heimtidischen Mord gebührend ahnden wurde. Dieses Berlangen sei um so berechtigter, als die ber britischen Regierung porgelegten eiblichen Aussagen amerifanischer, also neutrale: Beugen, die Schuld des Kommandanten und der Mannichaft der "Baralong" jo gut wie aufer Frage ftellen.

Die Art, wie die britifche Regierung fich gu der Ungelegenbeit ftelle, veranlaffe die beutiche Reichsregierung, nicht weiter su berhandeln und die "Ahndung bes ungefühnten Berbrechens felbft in die Band gu nehmen".

Bergeltungenofinahmen werden angefündigt. Niemand wird glauben, daß fie ausgeführt werden nach bem altteftamentarifden Regept: Muge um Muge, Blut um Blut. Bemerfenswert ift jebenfalls an ben Roten, bag bie beutiche Reichsregierung beftimmte Angaben macht, mabrend bie englische Regierung allgemeine Bebaubtungen auffiellt und ben bestimmten Angaben, die ihr übermittelt murben, feinerlei Prüfung guteil werden lagt. Die brei Solle, Die die englische Regierung nannte, find von der deutichen Reichsregierung geprift worden und die Rote der deutschen Regierung nennt den Brufungs-befund. Co batte die englische Regierung auch im Falle "Baralong" verfahren sollen. Da sie es nicht int, gibt sie jedermann das Recht zu der Annahme, daß die englische Regierung über-zeugt ift, der Word sei berübt und bewiesen.

Bergarbeiter gegen die Wehrpflicht.

London, 14. Jan. (B. B. Richtamflich.) "Daily Tele-graph" meldet: Die Abstimmung der Bergarbeiterverbände über die Diensthflichtbill ergab 720 000 Stimmen dagegen und 40 000 Stimmen bafür. Der ausführende Ausichuß beichlog demgemöß, in der heute ausammentretenden Rational-konferenz der Bergleute eine Entschliehung vorzulegen, die den schärfsten Widerstand gegen die Bill und jede Form des Staatszwonges ankindigt.

#### Militarbefreier und Cochfpigel.

Bor emigen Bochen meldeten die Barifer Blatter die Aufbedung eines wohlorganisierten Schwindelbetriebs, ber die Befreiung gablungsfähiger Bürger vom Beeresbienft gum Gegenstand batte. Als Leiter des Unternehmens war ein wirklicher Arzt. Dr. Lombard, verhaftet worden, in dessen "Minit" die Drifteberger zur "Behandlung" und zur Feststellung ihrer Dienstuntauglichkeit Aufmahme gesunden hatten. Noch andere fompromittierte Bersonen wurden in Saft genommen. Die Untersuchung ergab, daß Lombard selbst nur einen recht beicheidenen Anteil bon den gur Erwirfung der Befreiung bezahlten, sehr bedeutenden Summen — bis 40 000 Frank für seden Fall — erhalten batte! Als Sintermann des Lombard und eigentlicher Leiter und Rupnießer des Geschäfts wurde Georges Itssa-Garfounkel, Ingenieur, Direktor einer Geschäftsogentur und eines Bureaus für demische Analysen, festgestellt. Es erging ein Saftbefehl, aber als die Bolizei die Berhaftung bornehmen wollte, war ber Gefuchte ichon feit einer Boche verschnpunden. Sett erfahrt man Einzelheiten der Flucht und zugleich den Charafter des Garfounkel. Er stammt aus Rufland, nannte fich früher Karfunkel, war im Jahre 1903 wegen Beteiligung an einem Raubmord in Frankreich zu zwei Jahren Gefängnis berurteilt, brauchte aber nur die Balfte biefer Strafe abenfiten. Sie war jo pelind ausgefallen, weil A. seine Mitschuldigen denunziert batte. Trop seiner Bestrafung erlangte K. nach der Entlassung aus dem Gefängnis rasch des französische iche Swatebürgerrecht und nun folgte ein ichneller sozialer Auffrieg. R. lebte nobel, genoß das besondere Wohlwollen des angesehenen Senators Grossean — und betrieb Nahre hindurch die Freimachung dom Wilitär. Seit 1903 ist er Bertrauensmann der Porifer Bolizei.

Besonders nobe ftand er dem Unterchef der Sicherheitspolizei Jouin, der von dem Automobilbanditen Bonnot ermorbet wurde, Rarfuntel ift auch berjenige, ber ber Boligei das Berfted der Banditon Ballet und Garnier befanntgegeben und die hierfür ausgesetzte bobe Bramie eingestedt bot.

Bon hier aus aber werden andere, seltsame Zusammen-hänge deutlich. Die Pariser Automobilbanditen hatten sich bon einer Bande abgezweigt, die vordem in Briffel ihr Un-wefen getrieben hatte. Gine Reibe von diesen Desperados (Bergweiselten) gehörte bem Kreise der russisch-judischen Flüchtlinge an. Es war die Beit, da der russische Spigelgeneral Harting-Landesen in Brüffel Die Geschäfte ber Dernna leitete. Gine Reihe bon Erpressungeversuchen mit Bomben machte ben Anfang. Zwei reichen anorchistischen Ibeologen, einem Belgbanbler und einem Architeften, wurden größere Betrage abgefnöpft; auch der in Bruffel wohnenden Genoffin Sorgue mar ein Befuch gugebacht. Einer ber Schuldigen, ber Fanatifer Sartenftein wird in Gent, wohin ibn die Bruffeler Poligei bermutlich ablichtlich bat entwischen laffen, bon ber übereifrigen Lokalpolizei gefunden und erschieft bei feiner Berhaftung den Rommiffar und feinen Begleiter. Just in biefelbe Beit fallt ber Bruffeler Aufenthalt Karfunkels.

Dann geht Karfunkel, "rehabilibiert", nach Baris zurück und der anarchiftische Banditismus übersiedelt gleichfalls dorthin. An Karfunkel ihm gefolgt oder bat er ihn aeführt? Das ist sein Geheinmis und das einiger Berren der Parifer Polizei, von denen der eine, Jouin, allerdings tot ist. Und tot find oud Ballet und Garnier, die die Boligiften bei der berühmten Belagerung der Billa ichnell erschoffen haben, ebe bie aufgebolenen Soldaten fie lebend gefangennehmen tom-ten. Auch Garnier hatte bem Bruffeler Rreis eine Zeitlang angehört. Satte er plaubern fonnen?

Auf der Parifer Bolizei bullt man fich jeht in Schweigen. Berr Kabier Guichard, ebemaliger Chef der Sicherheits-vollzei, erflatt nur, daß er Karfunkel höchstens ein paarmal pefetjen habe. Tatfache ist aber, daß nicht nur Karfunfel rechtzeitig verschwinden konnte, sondern auch das gange, auf feine Berson bezügliche Aftenmaterial aus bem Archip cer Bolizeiprafeftur verfdmunben ift. Rur bie anthrovometrijde Karte ift — offenbar aus Bergeflichkeit — 311-

tildgeblichen. Dies alles bat fich Ende Oftwber abgespielt. Zu allem Ungliid ist nun Karfunkel am 9. Januar in Genf verhaftet worden. Das Begehren auf Auslieferung ift gestellt worden.

#### Kleines Seuilleton.

#### Gin Dreifter Dieb.

Ein Befer ichreibt ber Wiener "Arb.-Big.": 3m "Berliner Tagebl." ift am 5. be. eine Stige leberfall von Ernft Mofich beröffentlicht, ber noch ber Bermert beigefügt ift: "Rachbrud berboten." Diese Stige ift wortwortlich aus bem Buchelchen bon Rainer Maria Rille: "Die Weife bon Liebe und Lod bes Cornets Chriftoph Rille" gulammengeftoblen, bas in ber Infel-Bücherei als erfte Rummer erichienen ift. Ein paar Beispiele:

Die geftohlene Stigge beginnt: Maridieren, maridieren! Durch den Tag, burch die Rase, burch den Tag. Warichieren, marichieren!

In langlamen, fiohenden Worten erzählen sie von der Beimat. Und all diesen keuchenden Menschen, denen der Mut so müde, so müde, geworden, wird die Sehnsucht in groß. Was der eine erzählt, das hoben auch sie ersählen und gerade so. Als ab es nur ein Sternhaus, nur eine Rindheit, nur eine Frauenliebe, nur ein Rinberlächeln gabe . . .

Bei Rilfe: (6. 7.) Reiten, reiten, reiten, durch ben Tag, durch bie Racht,

Breiten, reiten, reiten. Und ber Dut ift fo mube geworben und bie Cennfutt fo groß. (G. 10.) Denn mas ber eine ergablt, bas haben auch fie er-

fahren und gerade fo. Als ob es nur eine Mutter gabe . . . Beim Abidreiber: Ein Sturm jagt über den himmel hin und macht Stüde aus der Racht, weiße und schwarze Stücke. Der Mondschin geht wie ein langer Blit vorbel. Und die reglose Stadt hat unruhige

Gind benn bie genfter offen? Schlagen Turen gu? Bas rennt

Sind denn die Fenjter offen? Schlagen Türen zu? Was rennt durch die Strafjen? Ift das schon der Rorgen? Alles ist bell, aber es ist kein Togl Es sind die Huser, die leuchien. Es sind die Fenjter, die schreien. Und sie schreien, rot, in die Feinde hinein, die draufen lieden im flasfernden Lande. Wit zerrissenen Schlaf im Gesicht drängen sich alle don Haus zu daus und suchen die Straßen. Und mit verschlagenem Alem stammeln die Hörner am Markt: Sammeln! Sammeln! Und

bebende Trommeln weden die Schläfer. Bei Rilfe:

(S. 27.) Draußen jagt ein Sturm über den Simmel hin und mocht Stilde aus der Racht, weise und schwarze. Der Mandschein geht wie ein langer Blib vorbet, und die reglose Jahne bat un-rubige Schaffen: Sie träumt,

(S. 28.) War ein Kenster offen? Ift ber Sturm im Daufe? Wer schlägt die Türen zu? Wer geht durch die Zimmer? (S. 29.) It das der Worgen? Welche Sonne geht auf? Wie groß ist die Sonne? Sind das Bögel? Ihre Stimmen sind überall. Muss ift Kell, aber es ist sein Tog. Alles ist laut, aber es sind nicht Boorlitimmen.

Bogelstimmen. Das sind die Balken, die lenchten. Das find die Fenster, die schreien. Und fie schreien, rot, in die Feinde hinein, die braußen steben im fladernden Lande. Schreien: Brand! Und mit gerriffenem Schlafe im Glesicht brangen fich alle, balb Gifen, bath nadt, von Zimmer zu Zimmer, von Traft zu Traft

und fuchen bie Treppe. Und mit verichlagenem Atem ftammeln Borner im Sofe: Cam-

meln, fammeln! Und bebende Trommeln.

Und fo meiter . . Allen Refpelt bor ber Dreiftigfeit biefes Stehlens! Man muß einen berartigen Freiheuter ichon beshalb annageln, damit ihm ein zweitesmal niemand hineinfällt.

#### Gin Sandbuch Der Spionage.

Rurglich erfchien unter bem Titel "Meine Abentener als Spion" ein Buchlein von dem Englander Gir Robert Baden-Bowell. Die beutsche Uebersetung ift bei Cito Guftav Bebrielb in Leipzig gu haben. Man erfahrt aus ber Schrift bes ichlauen Englanders, bag Spion fein eine Soche ift, ju ber ebenfo viel Geift und Befchid, wie Luft am Abenteuerlichen und Gefabelichen gebort. Baben-Bowell hat in Deutschland, Dalmatien und anderswo fpioniect, und er halt es jeht für an ber Beit - marvm, ift nicht recht erfindlich -, die von ihm babel verwendeten, gum Teil roffinierten Detheben ber Oeffentlichfeit preiszugeben.

In Dalmatien war ber bielgewandte Mann - Schmetterlings. jager. Es war ibm bort bie Aufgabe gugefallen, naberes über ben Stanbort und bie Starte ber Wefchube gu ermitteln, bie auf ben Berggipfeln um Cattaro, ber auch in biefem Rriege viel befchoffenen hauptfestung bes Landes, aufgestellt waren. Er nahm fich ju biefem Swed ein Stiggenbuch, bas eine große Angohl fertiger und halbfertiger Beichnungen von Schmeiterlingen ber verfchiebenften Arien enthielt, fowie ein Schmetterlingonet und einen Farbiaften mit. Mit biefem Ruftgeug tonnte er fich auf einfame Bergabhange in bie unmittelbarfte Rabe ber Forte begeben, ohne verbachtig gu ericheinen. Beigte wirflich jemand Migtrauen, fo murbe biefes burch ein Borgeigen bes Stiggenbuches und durch eine möglichft unbefangene Frage nach irgend einer Schmetterlingsart balb be-

Bestung und alles fonft Biffenswerte in ben Blugeln bon Gdmetterlingen ein.

Ein anbermal ift eine Zeftung in ein funftbolles buntes Glasfenfter eingegeichnet. Die Rippen eines Efeublattes begeichnen einmal die Umriffe ber öftlichen Front eines Forts. Auch ber Ropf eines Rachtschmetterlings bient als Umrif für ein Fort mit Beichüben ber vericbiebenften Urt.

Ratürlich batte Baben-Bowell auch manches nicht ungefährfiche Abenteuer gu beffeben. Berichiebenifich fab er fich verfolgt und entrann nur mit Lebensgefahr. Er ift übrigens großmitig genug, ber Welt zu verraten, wie man fich in einem folden gall am beften por ben Mugen bes Berfolgere verbirgt, wenn fein eigentliches Berfted borbanben ift. Dan begebe fich auf einen Plat, ber etwas über ber Augenlinie bes Berfolgers gelegen ift, und halte fich abfolut rubig. Dann wird man gewöhnlich ben fuchenden Bliden entgeben. Gin ganges Rapitel ber Schrift mit gablreichen Allustrationen ift ber Frage gewidmet: "Wie fich Spione verfleiben".

#### England, Der Rrieg und Die Wiffenfchaft.

Biel Auffeben erregt jest in England ber Bortrag bes Profeffore Gir Oliver Lobge über "Das Unterrichtswefen nach bem Rriege". Der Bortrag wurde am 3. Januar auf ber Lehrerfonfereng in ber Londoner Universität gehalten. Die "Times" fagt bierüber:

Brofeffor Lodge fprach mit Bitterfeit über die Bernachläffigung nielleftueller Dinge in England und fagte, baf bie weitverbreitete Unmiffenheit ben Raturtatfadpat, bie man fogar unter unferen Führern findet, fowie die hierans jolgende Berachtung von Quellen-forschungen und fachmannischem Wiffen eine große Gefahr bilden. Der Brieg habe biellnwiffenheit unferer berridenbenRlaffen, ja allerRlaffen gegeigt: "Es murbe ichlieflich jedermann ungweibeutig far, bas unfere Unterrichtsmethoben gu feiner Berbreitung bes Biffens geführt und auch gar nicht ben Jwed haben, bies zu tun, daß es unferen Schulen nicht gelungen ift, bas intelleftuelle Intereffe ber Maffen zu weden.

Bir fernen jeht von unferen Feinden." Um 5. fcheieb bieruber die "Morning Boft":

"Die Borte Gir Oliver Lobges find mabr. Die Englander fcwichtigt. Ingwischen geichnete Baben-Bowell Die Umriffe ber find tein intelleftuelles Bolf. Man ichiebt Die Schuld auf Die

fold und Mi

> mit 50 s Ente geha Mari (0.80)Renf 40 \$ in E

(0,90) (0.60)

eridit Wift. beheb 越战 Wart direft

ditted 2